

Pettauer Zeitung

erscheint jeden Samstag.

Preis für Pettau mit Zustellung ins Haus: Vierteljährig fl. 1.—, halbjährig fl. 2.—, ganzjährig fl. 4.—; mit Postversendung im Inlande: Vierteljährig fl. 1.15, halbjährig fl. 2.30, ganzjährig fl. 4.50. — Einzelne Nummern 10 kr.

Schriftleiter: Josef Feldner, Bahnhofsgasse 5. — Verwaltung und Verlag: W. Blauke, Buchhandlung, Hauptplatz Nr. 6.

Handschriften werden nicht zurückgestellt, Ankündigungen billigt berechnet. — Beiträge sind erwünscht und wollen längstens bis Freitag jeder Woche eingesandt werden.

Berrettung der „Pettauer Zeitung“ für Graz und Umgebung bei: Ludwig von Schönhofer in Graz, Sporgasse Nr. 5.

Die neue Aera.

Die neuen Minister sind ernannt und treten sofort ihr Amt an.

Graf Kasimir Felix Badeni, der gewesene Statthalter von Galizien, übernimmt das Präsidium und das Innere.

Dr. Paul Freiherr Gautsch von Frankenthurn erhielt das Portefeuille für Kultus und Unterricht.

Graf Johann Nep. Gleispach, der Oberlandesgerichtspräsident von Graz, wird Justizminister.

Dr. Leon Ritter von Bilinski, der Präsident der österreichischen Staatsbahnen, ist Finanzminister geworden.

Hugo Freiherr von Slang-Eicher bisher Sektionschef übernimmt das Handelsportefeuille und Graf Johann Ledebur-Wicheln ist zum Ackerbauminister ernannt worden.

Was haben wir Deutschen von dieser neuen Aera, die, wie schon bis zum Überdruße angedeutet wurde, eine Regierung der „starken Hand“ inaugurieren wird, zu hoffen? — Nichts! zu erwarten? — so wenig als möglich! — Zu fürchten? Nun, je nachdem — auch alles oder nichts. Alles, wenn sich wieder eine „Vereinigte Linke“ findet, welche das Heil der Deutschen im Nachgeben, Raubbüßeln, Wetttrieden um die Ministerstühle herum und in der Verleugnung ihres Volksthumus findet, weil das die „Staatsraison“ erfordert, zu deren Wahrung nicht die „Vereinigte Linke“, sondern das Ministerium berufen ist.

Nichts zu fürchten aber, wenn die deutschen Abgeordneten, exclusive der Couleur Kallenegger und Morsey, den Rachen steif halten, denn zu den Fragen, zu deren Lösung das Ministerium Badeni berufen wurde, braucht derselbe die Deutschen so nothwendig, wie sie die Coalition brauchte, um bestehen zu können.

Der Ausgleich mit Ungarn und die Wahlreform können nicht ohne die Deutschen und noch viel weniger gegen dieselben gemacht werden. Die Steuerreform und das neue Strafgesetz kommen ohne sie nicht zustande.

Den Rachen steif! Wir fürchten sehr, daß das vielen der Herren von der Vereinigten Linken nicht mehr gelingt, denn zu verbogen und verkrümmt ist ihr Rückgrat bereits aus der jeligen Coalitionszeit her und noch etwas dürfte die Deutschliberalen bestimmen, der Regierung wieder unentgeltliche Handlangerdienste zu leisten und das ist der bittere Groll gegen die antiliberalen Deutschen, seit den Wiener Gemeinderathswahlen.

Rache für Wien! Diese Parole dürfte die Deutschliberalen zu einer Haltung bestimmen, welche den Interessen der Deutschen Oesterreichs diametral gegenübersteht. Wenn die Antiliberalen und die Clericalen gegen einen Ausgleich mit Ungarn, bei welchem Oesterreich ganz sicher wieder neue Opfer auferlegt werden sollen, gegen einen solchen Ausgleich sind, werden die Liberalen nicht gerade dafür sein? Es ist sehr wahrscheinlich und die neue Regierung wird es an Lockmitteln für die Liberalen nicht fehlen lassen, um mit ihrer Hilfe den Ausgleich

nach dem Wunsche der Ungarn perfekt zu machen. Die Liberalen in Oesterreich werden der liberalen Regierung in Ungarn keine Schwierigkeiten machen wollen; nicht nur aus den Gründen der gleichen Gesinnung allein, sie haben auch andere, egoistischere Gründe, welche bei ihnen jedesmal das Deutschthum und die Wünsche ihrer Wähler weit in den Hintergrund drängen. Was nützt uns das Deutschthum, wenn man dabei nichts verdient, kalkuliren sie. Wohl, wir haben wenig, sehr wenig Hoffnung, daß die Vereinigte Linke dem Ministerium Badeni weniger zu Gefallen sein wird, als dem Coalitions-Ministerium. Vor ihren Wählern werden sie sich wieder mit der Staatsraison entschuldigen, die ihnen nicht gestattete, „Oesterreich preiszugeben!“ — um ihr Deutschthum zu wahren.

Das ist eine Floskel, denn die Liberalen sind nicht berufen, Oesterreich zu „retten“, das durchaus nicht Gefahr ist, wenn die Deutschen anfangen ein wenig nationale Politik zu treiben, wie sie die Slaven schon lange und zwar sehr stark betreiben.

Allein solche Floskeln machen sich schön nach oben und sind dazu sehr billig und bequem, die eigenen Wähler naszuführen. Diese Komödie ist den Liberalen schon öfter gelungen, warum sollte sie nicht noch einmal gelingen? — Es handelt sich um die Existenz und da hilft was helfen kann!

Rache für Wien! dürfte mehr als einmal bei den Entschlüssen der vereinigten Linken bestimmend wirken.

Sie mögen aber nicht vergessen, daß der Haß blind macht und daß ein unehrliches Preisgeben des Deutschthumes seitens der vereinigten Linken, zugleich auch die letzte „staatsrettende That“ der Liberalen sein dürfte. Sie würden bei den nächsten Reichsrathswahlen ebenso hinweggefegt werden vom antiliberalen Sturm, der Deutsch-Oesterreich durchbrausen wird, wie ihre Bestimmungsgenossen bei den Wiener Wahlen.

Nicht der neue Kurs interessiert uns Deutsche besonders und noch weniger Angst haben wir vor der „starken Hand;“ was uns interessiert ist die künftige Haltung der Vereinigten deutschen Linken in der neuen Aera, denn wenn die „starke Hand“ uns allzu rauh anfassen sollte, dann gibt es der Mittel gar manche, es brauchen durchaus keine ungesetzlichen zu sein, — sich des Druckes zu entledigen. Die acht Millionen Deutschen erdrückt Graf Badeni ebenso wenig, als sie Graf Taaffe erdrückte, der sich auf das Drücken der Deutschen ganz besonders gut verstand.

Von der Regionalausstellung.

II.

Fortsetzung des Verzeichnisses der prämiirten Weinaussteller.

Außer den bereits benannten Ausstellern von Weinen, Brennereiprodukten und Essig, wurde von der Jury das „**Ehrendiplom der k. k. steierm. Landwirtschafts-Gesellschaft**“ folgenden Ausstellern zuerkannt, den Herren: Josef Kravagna, Pettau, Max Strachill, Pettau, Fr. Schosteritsch in St. Veit, Ignaz Rossmann, Pettau, Josef

Fürst, Pettau, Rudolf Wibmer, Pettau, Frau Therese Berlo, Pettau, Frau Maria Leskoshegg, Pettau und Josefa Sima, Rann; den Herren: Ignaz Leskoshegg, Pettau, Thomas Winkl in St. Margarethen und Otto Bratanitsch, Pettau, Gut Ebensfeld und Gut Oberpettau; den Herren Wilhelm Schwab, Pettau, Josef Kravagna, Pettau, (für Strohwein) und Clothar Bouvier in Radkersburg für Schaumwein (Champagner.)

Das Ausstellungs-Diplom für Wein: den Herren: Josef Kravagna, Josef Fuchs und Hans Gedliczka, Friedau; den Frhs. A. Tabernigg, N. Paslotini, Pettau, und Frau Therese Berlo, Pettau; den Herren Thomas Winkl in St. Margarethen, Franz Rosár in St. Lorenzen W.-B., Otto Bratanitsch, Martin Kaiser, Pettau, Franz Kaiser, Pettau (für Strohwein.)

Für Grantweine: der Frau Josefa Sima und Antonie Tabernigg, dem Gute Ebensfeld, den Herren Ignaz Rossmann, Josef Kravagna und Ignaz Leskoshegg.

Für Obstweine: Gut Ebensfeld, F. Wetten-dorf und Fr. A. Tabernigg.

Für Essig: Fr. Antonie Tabernigg und Herr Josef Kravagna.

Was die interne Ausstellung anlangt, so ward sie in der Schlussrede Sr. Excellenz des Herrn Präsidenten der k. k. steiermärkischen Landwirtschafts-Gesellschaft, Maximilian Freiherrn von Washington, in kurzen Worten trefflich charakterisirt: „Wenig, aber das Wenige war vorzüglich.“

In der That, ein Rundgang vermochte auch den Laien zu überzeugen, daß in erster Linie in der Neucultur mit amerikanischen Reben und deren Vereblung Staunenswerthes geleistet wurde. Es sei da nur auf die Abtheilungen: Josef Fürst, Rudolf Wibmer, die Oeconomic-Verwaltung der Deutschen Ritterordens-Commende Groß-Sonntag, Victor Schulz, Antonie Tabernigg, Alexander Graber, Wilhelm Schwab und so weiter verwiesen, die alle prämiirt wurden. Wie weit die Regeneration der Weincultur mit amerikanischen Reben vorgeschritten ist und welche vorzügliche Resultate erzielt wurden, das mag auch das Urtheil eines auswärtigen Fachmannes beleuchten, der sein Urtheil bezüglich der Regeneration der Weinculturen in den lapidaren Satz zusammenfaßte: „Ihr Pettauer habt da wirklich Staunenswerthes geleistet.“

Zustructiv und prächtig geordnet war die Ausstellung der „Marburger Obst- und Weinbauschule.“ Da waren alle Werkzeuge, Instrumente, Vorrichtungen und Gegenstände, welche auf die Obst- und Weincultur Bezug haben, in Modellen, in Natura und in Mustern der bewährtesten und besten Art und Construction übersichtlich geordnet, eine Sammlung, in welcher der Fachmann alles fand, was sich und wie es sich in der Praxis bewährt hat. Pläne, Schemas und die Modelle für Obst- und Weinvereblung in vielfacher Vergrößerung, zum Greifen groß und von unübertrefflicher Naturtreue.

Die Ausstellung der chemischen Versuchstation Marburg mit allen Apparaten in Modellform und die natürliche Darstellung der Erzeu-

von Ozon auf elektrischem Wege im Wurzel-
siete unter der Bodenoberfläche zur Vernichtung
der mikroskopischen Schädlinge, der Reblaus und
anderer ebenso kleiner, als furchtbarer Feinde der
Landwirtschaft.

Die Ausstellung der Bewurzelung einer
amerikanischen zweijährigen Rebe und eine zwei-
jährige Hopfenrebe seitens der Oeconomiever-
waltung Groß-Sonntag erregte ebenso Staunen,
wie die drei Meter hohen astreinen Hauffengel
des Gutsbesizers E. Angerer von Treuenegg bei
Marburg und die Collection Josef Fürst und
Rudolf Wibmer, der bereits aus amerikanischen
Bereidungen gewonnenen Wein ausgestellt hatte.
Dazu war das Arrangement meist ein sehr ge-
schmackvolles und übersichtliches.

Desgleichen der Obstbau und die Boden-
producte. Das vom „Kronprinz Rudolfs-Obst-
bau-Vereine“ in St. Georgen an der Südbahn,
Rudolf Wibmer, Carl Valentinitich in Tüffer
(Muster für Verpackung von Tafelobst für
Handelszwecke), Josef Bollner in Destinzen, Fürst
Stanislaus Sulkowski in Tresteritz, W. Schau-
mann, E. A. Angerer, Fr. von Sinkowitsch,
Hugo von Bien u. ausgestellte Obst war in
prächtigen Exemplaren vertreten. Wie ließen aus
der Fürst Sulkowski'schen Collection zwei Apfel,
Sorte „Hausmütterchen“, abwägen, von denen der
eine 46, der andere 49 Deka wog.

In Bodenproducten boten Frau Ludmilla
Fürst und Herr J. Ormig, beide mit silbernen
und bronzenen Medaillen ausgezeichnet, sowohl
in productiver, als dekorativer Hinsicht Vorzüg-
liches, ebenso Frau M. Strasshill, Herr Raimund
Sabnik, Gutsverwaltung Wöllan, Frau Josefa
Sima, der Schulgarten St. Johann am Drauf-
felde (Herr Oberlehrer A. Hren), Herr Ignaz
Kosmann, Herr Ferdin. Gorican in Groß-
Sonntag, Herr Ign. Sprizky, Herr J. Wermesch
und viele andere prächtige Leistungen.

Käse stellten die Gutsverwaltungen Dornau,
J. Flucher in Bösnitz, Gutsverwaltung Thurnisch
aus und stehen die Laib- und Ziegelfäse, besonders
aber die Dessertkäse in der vordersten Linie
steirischer Käseproducte. Gut Ebenfeld erhielt
die Medaille für Bodenproducte.

Und die Producte des Weinbaues? Es war
eine lange Reihe von Triumpfen unseres Wein-
baues, denn von mehr als 80 Nummern wurden
nur wenige als nicht preiswürdig classificirt; da
für Wein nicht die nöthige Zahl von Medaillen
zur Verfügung stand, wurden Diplome „Ehren-
voller Anerkennung“ zugesprochen und es wurden
nicht nur die Großproduzenten allein ausgezeichnet,
denn die Jury bekam den zu preisenden Wein in
Gläsern und dazu bloß die Nummer, den Jahr-
gang und die Bezeichnung des Riedes, ohne zu
wissen, ob der Wein von einem der hervorragenden
Großproduzenten und Händler oder von einem
kleinen bäuerlichen Weinbauer produziert und aus-
gestellt worden sei. Nicht einmal eine Flasche be-
kamen die Herren zu Gesichte und das ist auch
das Wichtigste.

Was endlich an landwirtschaftlichen Hilfs-
maschinen, von denen viele sofort Käufer fanden,
Geräthen, an Werken der einschlägigen Literatur,
an Werkzeugen u. c. ausgestellt war, ward zum
großen Theile als gut und praktisch anerkannt
und die Ziegelei- (J. Ragun) und Cementfabrikate
(J. Murza) wurden ihrer Güte wegen prämiirt.

Nicht vergessen endlich darf der Bienenzucht
werden. In dieser Richtung boten die Imker
Herr Franz Winkler, Bettau, Herr Jurandic in
St. Andra und Herr Lehrer Franz Wessig in
St. Urbani, letzterer insbesondere in der schönen
Sortierung nach den verschiedenen Weiden (Blüten-,
Rosen-, Linden-, Haiden-Honig u. c.) und nach der
sehr hübschen Verpackung und Etiquettierung hoch
ehrenvolle Producte; sie wurden auch sämmtlich
ausgezeichnet.

Wenn wir des ehrenden Besuches des Herrn
Landeshauptmannes in der Bettauer Regional-
Ausstellung und seines Besuches der Fr. Kaiser'schen
Musterweingärten in St. Elisabeth, endlich aber
des Anziehungspunktes der Ausstellung, der „Kost-
halle“ erst in einem folgenden Berichte gedenken,

so liegt das an der Fülle des Materiales, welches
selbst größere Tagesblätter in einer ganzen Serie
von Artikeln nicht vollständig erschöpfen konnten.

Neues von der Woche.

(In den Wiener Gemeinderaths-Wahlen.)

Nachdem zwischen den im Bez. Neubau in die
engere Wahl gekommenen Candidaten der antiliberalen
Behofer mit 214 gegen 172 Stimmen in der
Majorität blieb, haben nun die Antiliberalen die
qualifizierte Majorität von 92 Stimmen und sie
versüßten daher über eine Zahl, welche die Zwei-
drittelmajorität übersteigt.

(Professor Pasteur. †) Professor Louis Pasteur,
der Entdecker des Heilverfahrens gegen die Hundswuth,
den Milzbrand und andere Infektionskrankheiten,
ist am 28. September d. J. in Paris
gestorben.

(Die Civilehe in Ungarn.) Kurz vor dem
Inlebensreten der neuen Gesetzgebung über die
Civilehe in Ungarn, welches Gesetz mit den anderen
kirchlichen Gesetzen am 1. October d. J. ihre
Wirksamkeit erlangt hat, fanden in Budapest
allein noch am letzten Tage Sonntag den 29. Sept.
über 300 kirchliche Trauungen statt, für welche
die Dispens von der kirchlichen Aufkündigungsrift
erwirkt worden war. In ganz Ungarn dürften
am letzten Sonntage über 1000 Paare, welche
nicht auf's Standesamt wollten, kirchlich getraut
worden sein. Civilehen aber sind bereits mehrere
hundert angemeldet worden. Übrigens sind auch
für den 1. October über 200 Ehescheidungen in
letzter Instanz zu verhandeln. Ob diese nach dem
neuen Gesetze behandelt werden, ist noch ungewiss.

(Bahnan Hartberg Aspang.) Die nieder-
österreichische Handelskammer hat in ihrer Sitzung
vom 30. September d. J. über den Ausbau der
Linie Hartberg-Aspang berathen und in Hinblick
auf die eminente Wichtigkeit dieser Bahn be-
schlossen, das k. k. Handelsministerium zu ersuchen,
der zu erbauenden Linie alle mögliche Förderung
angebieten zu lassen. Wir verzeichnen diese That-
sache umso lieber, als der Ausbau dieser Theil-
strecke dann naturgemäß die südliche Fortsetzung
Fehring-Burkla-Bettau und weiter nach dem Süden
zur Folge haben muß. Jedenfalls würde die
direkte Verbindung der Oststeiermark mit Wien
und der daraus sich für die Produzenten der
Oststeiermark sich ergebende Vortheil, der südlichen
Fortsetzung dieser Route nur förderlich sein.

Wochenbericht.

(Das Namensfest des Kaisers.) Anlässlich
des Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers fand
Freitag den 4. d. M. der Festgottesdienst in der
Haupt- und Stadtpfarrkirche zu St. Georg statt.
Das feierliche Hochamt, missa cant., celebrierte
Se. Hochwürden Herr Probst, Haupt- und Stadt-
pfarrer, Josef Herzig, Dechant und sb. geist. Rath,
unter Assistenz der hochw. Pfarregeistlichkeit im
großen Ornat. Die Herren k. k. Staatsbeamten
unter Führung der Amtschefs in Galauniform,
Herr Bürgermeister J. Ormig als Vertreter der
Stadtgemeinde mit dem Herrn Stadtamtsvor-
stande, die dienstfreien Herren Offiziere und Cade-
t-Offiziersstellvertreter der k. u. k. Garnison unter
Führung des Commandanten, Herrn Major Joh.
Figner, in Parade mit Feldbinde, die Obmänner
der Bezirksvertretung Bettau und anderen auto-
nomen Körperschaften, die k. k. Gendarmerie und
Finanzwache in Parade, ebenso die Deputationen
des Erzherzog Albrecht Militär-Veteranenvereines,
der freiwilligen Feuerwehr, des Kriegervereines,
die Leitung der Landesanstalten und die ehrw.
Schwestern, dann die Herren des Pensionsstandes
vom Militär und Civil. Der Lehrkörper des
Landes-Untergymnasiums unter Führung des Herrn
Directors Hans Tchanet, wohnte mit den Gym-
nasialschülern, die Lehrkörper der Volksschulen
mit den Schülern beider städt. Schulen, dem Fest-
gottesdienste bei, der dieses Mal durch eine aus-
nehmend schöne Kirchenmusik verherrlicht ward.
Zum Schlusse sangen die sämmtlichen Schüler
unter Orgelbegleitung die Volkshymne und es

muß ganz besonders hervorgehoben werden das
ungewöhnlich schöne Zusammensingen der Schüler
und Schülerinnen aller Lehranstalten, was auf
die zahlreich anwesenden Andächtigen einen ent-
schieden günstigen Eindruck machte. Es mag wirk-
lich nicht leicht sein, die Kleinsten so stramm zu
schulen, daß der Rhythmus unseres herrlichen
Kaiserliedes von den hundert kleiner und großer
Sänger und Sängerinnen nicht einen Augenblick
ins Schwanken geriet. Zu Ehren des Festes
waren das Rathhaus und andere öffentliche
Gebäude besetzt.

(Ernennung.) Der steiermärkische Landes-
auschuß hat Herrn Hans Brigola zum Gymnasial-
lehrer am hiesigen Landes-Untergymnasium ernannt.
Derselbe hat seinen Posten am 1. October angetreten,
nachdem er vom Herrn k. k. Bezirkshauptmann
Dr. Alfons Ritter von Scherer beeedet worden
war.

(Weinproduzenten aufgepaßt!) Wie uns von
vertrauenswürdiger Seite mitgetheilt wird, ist ein
Ring in Bildung begriffen, der nicht weniger
bezweckt, als den kleinen Weinproduzenten ihre
heurige Fehlung zu einem Preise abzudrücken,
welcher den obwaltenden Verhältnissen nicht
entspricht und geeignet ist, den Produzenten
zu schädigen. Da nach der Versicherung
unseres Gewährsmannes, in dessen Wahrheitsliebe
wir nicht den geringsten Zweifel setzen, aber bereits
Abschlüsse zu 24 kr. bis 26 kr. gemacht worden
sind, so werden die Rußverkäufer gut daran thun,
den Machinationen dieses Weinringes so weit als
möglich auszuweichen. Was ist's übrigens mit der
Idee der Weineinlagerungs- und Belehnungs-
Institution? Die Kellerräume im Vorschufs-
Vereinsgebäude sind zu diesem Zwecke gemiethet,
so viel wir wissen und wenn es möglich wäre,
dieses zum Schutze des kleinen Produzenten vor
Nothverkäufen vortrefflich geeignete Unternehmen
bald in's Leben treten zu lassen, so könnte viel-
leicht mancher arme Weinbauer, dessen letzte Hoffnung
an dem preiswürdigen Verkaufe seiner heurigen
Fehlung hängt, noch rechtzeitig gerettet werden.

(Ein Armband gefunden.) Herr Franz
Petrovitsch hat am Sonntag den 29. September
auf dem Ausstellungsplatze ein Armband aus
Silber gefunden und dasselbe beim Stadtamte
abgegeben, wo es von der Verlustträgerin abgeholt
werden kann. Auf einen Finderlohn verzichtet
Herr Petrovitsch.

(Controllerversammlung der Landwehr.) Zur
heutigen Controllerversammlung haben alle
L a n d w e h r m ä n n e r und Ersatzreservisten der
Landwehr mit ihren Landwehrpässen an den unten-
bezeichneten Tagen und Orten zuverlässig und
pünktlich zu erscheinen. Bei der Controllerversamm-
lung haben nicht zu erscheinen: jene Landwehr-
männer, welche heuer in aktiver Dienstleistung in
der militärischen Ausbildung oder bei der Waffen-
übung gewesen, dann jene Leute, welche heuer
affentirt worden sind. Die Nachcontrole findet
am 20. November 1891 früh 9 Uhr in Gili
statt. Die Controllerversammlung findet statt: Im
Bezirk Friedau am 20. October, im Bezirke
Bettau am 18. October für die Gemeinden St.
Andra B.-B., Destinzen, Dolichen, Hirschendorf,
Juvangen, Janschenhof, Lodiendorf, Ternovekberg,
Ternovekdorf, Urbani, Winterdorf, Wischberg,
Dragovic, Klappendorf, St. Lorenzen B.-B.,
Sagorek, Saluschat, Polenschat, Polenzen, St.
Johann, Dreifaltigkeit, Neukirchen, Dolena, Lich-
tenegg, Sedlaschegg, Gruschlaberg, Wurmberg,
Stoperzen, Monsberg, St. Wolfgang, Tristeldorf.
Am 19. October für die Gemeinden: Maria-
Neustift, St. Lorenzen am Draufelbe, Jirkovek,
St. Barbara, Gruschlowek, Elisabeth, Gradi sch,
Slatina, Meretzingen, Gajofzen, Kleindorf, Mar-
garethen, Formin, Moshganzan, Resgovek, Groß-
ofic, Groß-Warniga, St. Andra Leskovek, Sto-
rischnjal, Pobrek, Draizen, Barea, Jurovec,
Lanzendorf, Ober-Bristava, Ternovek, Rann,
Haidin, Windischdorf, Pervenzen, Slomdorf. Am
20. October für die Gemeinden: Stadtberg, Riper-
berg, Kartschovina, Ragošnik, Podvinzen, Pajing,
Bichdorf, Buchdorf, St. Marzen, Werstje, Woro-
vek, Steindorf, Sabofzen, Sauritsch, Türkenberg,

Gorenzenberg. Für die Stadt Pettau findet die Controllversammlung am 20. Okt. 1895 früh 8 Uhr statt.

(Museum.) Laut des letzten Beschlusses des Musical-Bereins-Ausschusses wurden die Stunden für den Besuch des Museums für alle Sonn- und Feiertage, dann für Donnerstag auf 10 bis bis 12 Uhr vormittags festgesetzt. Ferner wurde die Eintrittsgebühr für die Gymnasialschüler, dann für die Frequentanten der Landes- und gewerblichen Fortbildungsschule, für die Gewerbegehilfen und die Mannschaften der k. u. k. Garnison auf 10 Kreuzer per Person ermäßigt. Es wurde ferner Frau Maria Vestoschegg für die auf ihrem Felde in Oberrann unentgeltlich gestatteten Grabungen, die ein ausnehmend günstiges Resultat ergaben, einstimmig der wärmste Dank des Vereines votirt und gleicher Dank einem ungenannt sein wollenden, unermüdblichen Förderer des Vereines, dem er neuerlich den Betrag von 40 R. zukommen ließ, durch Erheben von den Sigen ausgedrückt. Objekte für die Sammlungen des Museums haben theils geschenktweise, theils unter Wahrung des Eigenthumsrechtes gütlich überlassen: Herr Josef Kollenz, selten schöne römische Münzen, die Herren Saria und Slawitsch altes Papiergeld (Bankozettel und eine Assignate der I. Republik), Familie Fürst, schöne Waffen der Bettauer Nationalgarde, acht Stück schöne Silbermünzen, dann selten schöne Objekte des Kunstgewerbes, Fräulein Mary Pracher eine alte Stuhuhr und Bilder, Frä. Antonie Tabernigg alte Bilder und ein Gebetbuch. Den verehrten Förderern des für die Localgeschichte Pettaus so instructiven Museums wird hiermit warmer Dank gesagt und werden die Reverse zur Wahrung des Eigenthumsrechtes ehestens ausgefertigt und den geehrten Spendern zugestellt werden.

(Internes Vorgabe-Rennen.) Das am 29. d. M. vom Bettauer R.-B. veranstaltete interne Straßenwettfahren, zu welchem sich 7 Theilnehmer meldeten, wurde auf der Strecke Kiegelbauer bis über St. Johann und retour ausgetragen. Dem Starte stellten sich 4 Concurrenten. Aus Warasdin erschienen sehr viele Sportsmen, welche dem Wettfahren großes Interesse widmeten. Die Vorgaben waren für die Herren J. Koroschak und M. Remec auf 3 Minuten festgestellt. Herr Guido Winkler lehnte die 2 Minuten Vorgabe aus dem Grunde, weil zu klein ab, fuhr jedoch 15 Secunden früher vom Starte als der Malfahrer Herr A. Janeschitz. Man war auf den Ausgang des Rennens umso gespannter, als die Vorgabe von 3 Minuten auf 25 km. durchaus als eine zu weitgehende angesehen wurde. Als erster traf Herr A. Janeschitz in der für die schlechten Straßenverhältnisse glänzenden Zeit von 49 Min. 29¹/₁₀ Sec. ein. Zweiter wurde Herr J. Koroschak mit einer Fahrzeit von 55 Min. 3¹/₁₀ Sec. Dritter Herr Guido Winkler mit einer Fahrzeit von 52 Min. 9¹/₁₀ Sec. Nach dem Rennen begaben sich die Mehrzahl der einheimischen und fremden Radfahrer nach dem Ausstellungsplatze, um die Ausstellungs-Schlussfeier mitzumachen. Abends 9 Uhr fand die Preisvertheilung im Clublocale Hotel Ofterberger statt. Der Vorstand Herr C. Fürst begrüßte alle Erschienenen, vor allem die fremden Gäste aus Warasdin, welche unter Führung ihres Präsidenten Herrn Tir. Tomasi so zahlreich erschienen waren und nahm die Preisvertheilung vor. Der Sieger Herr A. Janeschitz erhielt einen goldenen Ring mit Smaragd, der zweite Herr J. Koroschak ein sehr schönes Bierseidel mit dem Bilde Pettaus, der dritte Herr Guido Winkler ein hübsches Rauchservice. Bei dieser Preisvertheilung wurde gleichzeitig Herrn A. Janeschitz der ihm seinerzeit zuerkannte Ehrenpreis für das am 28. Juli d. J. unter Protest gefahrene internationale 60 km. Rennen, bei dem er eine Minute vor dem damaligen Ersten durch's Ziel gefahren war, übergeben. Dieser Ehrenpreis besteht aus einem wertvollen Brillantringe. Den Schluß bildete eine solenne Abschiedsfeier für das Mitglied Herrn J. Koroschak, der am 1. October d. J. ausgeschieden ist, um seiner Militärdienstpflicht zu genügen.

(Monatsviehmarkt.) Der am 2. d. M. abgehaltene Monatsviehmarkt war recht gut besucht und zwar auch von auswärtigen Händlern. Aufgetrieben waren: 45 Pferde, 146 Ochsen und Stiere, 373 Kühe, 147 Jungvieh, 5 Kleinvieh, 128 Rinder kroatischer Provenienz. Der Verkehr gestaltete sich sehr lebhaft und wurden mehrere Rinder per Bahn nach Oberösterreich verschickt. Eine größere Anzahl wurde von Händlern aus Mittelstriermarkt angekauft und abgetrieben. Der nächste Monatsviehmarkt findet Mittwoch den 6. November statt.

Ausflug in die staatlichen Nebenanlagen in der Kolos.

Am Dienstag den 1. October machten die hervorragendsten Weinbauer der Bezirke Pettau und Friedau vom Herrn k. k. Bezirkshauptmann Dr. Alfons Ritter von Scherer eingeladen, einen Ausflug nach Sauritsch, um die dortigen staatlichen Anlagen mit amerikanischen Reben zu besichtigen. An der Excursion theilnahmen auch die Bürgermeister der beiden Städte, Herr Josef Ormig und Herr Rada, dann die Vertreter der beiden Bezirksausschüsse und die Herren Beamten der k. k. Bezirkshauptmannschaft.

Die Führung übernahm der staatliche Leiter dieser Anlagen, Herr Franz Matiasic.

Zuerst wurden die Rebschulen in Unter-Hrastovec besichtigt, wo auf einem halben Joche Grund 58.000 St. Schnittreben der Rip. port., Solonis und Rip. sauv. zur Bewurzelung eingelegt und 4000 St. auf einjähriger Rip. port. ausgeführte Holzveredlungen unter Anwendung des Korkverbandes, sich befinden.

Die Schnittreben sind mit 50% im Durchschnitt angewachsen und ergab Rip. port. das beste. Das schwächste Bewurzelungsergebnis wie immer die Solonis, welche hingegen, wenn sie anwachsen, sehr kräftig, der Eigenthümlichkeit dieser Sorte entsprechend aber gedrungen sind.

Die Korkveredlungen der Wurzelreben sind mit 85% angewachsen.

In dieser Anlage stehen stets 150 Stück Veredlungen in einer Reihe. Jede dieser Reihen war einem Veredler zugewiesen und die Reihe mit der Sorte der Veredlung, der Unterlagsorte und dem Namen des Veredlers bezeichnet. — Man ersah da wie weit es ein gelbter, fleißiger Veredler bringen kann, daraus, daß in vielen Reihen alle Veredlungen gewachsen waren.

In der Gem. Hrastovec im gleichnamigen Niede liegt der k. k. Versuchswingarten 2¹/₂ Joch groß. — Die Lage ist eine vollständig südliche, in horizontaler Richtung in drei Tafeln getheilt, die in der Mitte in der Verticallinie durch einen breiten Weg getheilt sind. Der oberste Theil der „Schlag“ ist mit einem Spalier aus Draht versehen. Bepflanzt wurde dieser Versuchswingarten in den Jahren 1890 und 1891, wie alle Neuanlagen, reihenweise.

In dieser Neuanlage stehen 7365 Rebstöcke. Die ersten Veredlungen, Schnittrebenveredlungen „Copulation mit langer Zunge“, Verband mit imprägniertem Spagat, wurden 1890 gepflanzt.

Die von diesen auf York Madeira veredelten sind im Laufe der Zeit eingegangen, da die Verwachsung, weil die Veredlungsart damals noch nicht so vollkommen war wie heute, keine vollständige gewesen. Diese eingegangenen sind aber bereits durch andere, auf widerstandsfähigere Unterlagen gestellte Veredlungen ersetzt, welche bereits tragen.

Als der k. k. Versuchswingarten angelegt wurde, war das Vertrauen in die „directe tragenden“ Amerikaner noch groß und es wurden 7 solcher Sorten ausgepflanzt. Allein schon in der kurzen Zeit von 5 Jahren unterlagen vier dieser „directe tragenden“ amerikanischen Reben den Angriffen der Reblaus. Es sind jetzt nur noch die Sorten Roat Herbemont und Jacquez vorhanden, die zwar heuer ziemlich gut tragen, die aber sicher keinen der Besucher anregen werden, diese Sorten den auf die obgenannten widerstandsfähigen Un-

terlagen veredelten und zwar Riparia portalis, Solonis und Riparia sauvage vorzuziehen, denn die letzteren liefern ein bedeutend größeres und der Qualität nach besseres Ertragnis als die „directe tragenden“ Amerikaner.

Der Leiter dieses Versuchswingartens hat die eingegangenen „directen“ bereits durch Veredlungen ersetzt. — Von der „Bialla“ standen nur noch wenige Stöcke zwischen den nachgepflanzten Veredlungen und von diesen Bialla-Resten erklärte der technische Leiter, Herr Matiasic, daß sie wegen völliger Entkräftung im nächsten Frühjahr schon durch Veredlungen ersetzt werden müssen.

In diesem k. k. Versuchswingarten wurden 1890 und 1891 Riparia sauvage, Riparia portalis, Solonis, Rupestris metallica, breitblättrige und kleinblättrige Rupestris ausgepflanzt und waren bestimmt, am Standorte grünveredelt und als Grünveredlungen vergrübt zu werden.

Davon mußte die kleinblättrige Rupestris unveredelt aus dem Wingarten entfernt werden, da sie die zur Grünveredlung erforderliche Entwicklung nicht erlangte und „chlorotisch“ war, die Rip. met., welche aber unecht war, ließ sich zwar gut grünveredeln, wurde aber nach dem Vergruben ebenfalls chlorotisch und wurde durch Veredlungen auf Portalis ersetzt. Der Rest der vergrubten Grünveredlungen auf Rupestris wurde heuer chlorotisch und wird der Leiter Herr Fr. Matiasic auch diese mit anderen Unterlagen ersetzen. Als Unterlage hat sich dagegen die breitblättrige Rupestris bewährt. Üppig stehen die auf Rip. port. vorgenommenen Veredlungen. Die Rip. sauv. bildet den Hauptsatz in diesem Versuchswingarten, was der technische Leiter Herr Matiasic insofern bedauert, als die Veredlungen auf dieser Unterlage in dem dortigen kalkhaltigen Boden in den ersten Jahren viel von der Chlorose zu leiden haben und die Bekämpfung derselben durch Anwendung von Eisenvitriollösungen sehr viele Mühe kostet. Diese schlechte Eigenschaft der Rip. sauv. war bei der Anlage des Versuchswingartens noch nicht bekannt.

Die schönsten Bestände in der Anlage befinden sich aber dort, wo als Unterlage die Solonis verwendet wurde. Herr Matiasic versichert, auf dieser Unterlage die Chlorose nicht beobachtet zu haben. Thatsächlich sind die darauf befindlichen Veredlungen sehr schön und gleichmäßig, wenn auch nicht so üppig als auf Portalis. Desgleichen zeichnen sie sich hinsichtlich des Ertragnisses durch eine gewisse Gleichmäßigkeit aus. Einige der Theilnehmer an dieser Excursion, welche diese Anlage gelegentlich eines Ausfluges des einstweilen bestandenen „Bettauer Weinbauvereines“ im Jahre 1890 besuchten, erklärten, namentlich über den schönen Stand der Solonis in der Tafel I dieses Versuchswingartens überrascht zu sein, denn 1890 stand gerade diese Partie am schwächsten. Besonders vortheilhaft hebt sich aber die Solonis-Pflanzung gegenüber dem Riparia sauvage-Satz ab; dort, wo die Veredlungen dieser beiden Unterlagsorten aneinandergrenzen, ist es wie abgeschnitten; die Solonis-Veredlungen 20 bis 30 Centimeter höher, schöner, kräftiger und gleichmäßiger als jene auf Riparia sauvage.

Als Edelorten wurden in erster Linie die in der Unter-Kolos einheimischen, qualitativ guten Keltertrauben und weiters die besseren Keltertrauben anderer Welgebiete versuchsweise verwendet.

Den Hauptsatz bildet Mosler, dann Welschriesling und der blaue Kölner.

In größeren Sägen finden sich ferner vor: der rothe Pierfandler, der gelbe Heunisch, Kaufol, Rothgipfler und Slankamenka. Am gleichmäßigsten ist der blaue Kölner, am reichlichsten die Slankamenka mit Trauben behangen. Stöcke mit 24 bis 33 Trauben und auch darüber sind keine Seltenheit. Eine am 24. September vorgenommene Probepressung zeigte bereits 20 Prozent Zucker nach der Klosterneuburger Mostwaage.

Da inzwischen die Witterung eine constant warme war, so ist zu erwarten, daß die heurige Qualität des hiesigen Weines eine vorzügliche sein wird.

Neben diesem Versuchsweingarten befindet sich auch eine Rebschule. Der Leiter Matiasch machte auf dieselbe besonders aufmerksam, da das Material für diese Rebschule nur aus den Abfällen, welche sich bei Veredlung von Wurzelreben ergeben (den Köpfen) herrührt. — Dieselben werden eingeschult, ein Jahr als gewöhnliche Rebschule behandelt, im nächsten Frühjahr beschnitten; im Sommer darauf bekommen die einzelnen Pflanzen Stecken, werden gesätet und aufgebunden und zur geeigneten Zeit grünveredelt. Im darauffolgenden Frühjahr werden diese Veredlungen sammt der Wurzel der Rebschule entnommen und können zu Reusäßen im Weingarten Verwendung finden. Eine billige Art, schöne Veredlungen zu erhalten.

Der Eindruck, welchen die Teilnehmer an dieser Excursion in diesen staatlichen Anlagen gewonnen haben, läßt sich in folgende Schlusssätze zusammenfassen:

Die Errichtung von Weingärten auf amerikanischer Grundlage wäre auch in dem Falle, als dies nicht mit Rücksicht auf die Reblaus geschehen müßte — vortheilhaft und wünschenswert, indem, wie man sich überzeugen konnte, bei zweckmäßiger Bewirtschaftung dieser Anlagen die für solche Weingärten aufgewendeten Mehrkosten nicht allein sehr bald hereingebracht werden, sondern die Weinproduction solcher Weingärten erhält gegen das bisher Gewohnte in quantitativer, wie in qualitativer Hinsicht eine derartige Steigerung, daß ein bezüglicher Vergleich der alten Culturen mit den neuen ganz unmöglich ist.

Um aber diese Erfolge erzielen zu können, muß die Weinkultur unbedingt intensiver gestaltet werden und muß der Weinbauer bei der Ausspflanzung wohl überlegen, welche Unterlagsorten er für seinen speciellen Boden am besten wird wählen können. Weiter muß die Veredlung sorgfältig durchgeführt werden, so wie allen übrigen Kulturarbeiten im Weingarten, namentlich aber dem Rebenschnitte, erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden ist.

Nach Besichtigung der ärarischen Anlagen begab sich die Gesellschaft in die in derselben Gemeinde liegenden ausgedehnten amerikanischen Rebenanlagen des Herrn Rudolf Wibmer, welcher in freundlichster Weise die Führung durch dieselben übernahm.

Dort war die Lese bereits im vollen Gange. Auch hier muß die Fruchtbarkeit eine große genannt werden, namentlich gilt aber dies von der vierjährigen auf Draht gezogenen Anlage vor dem Herrenhause.

Weiter mußte eine Besichtigung aller dortigen Anlagen des Herrn Wibmer wegen der vorgeschrittenen Tageszeit unterbleiben. Doch konnte constatirt werden, daß Herr Wibmer und Herr Kaiser, der gleichfalls schon über 14 Joch veredelte Weingärten im hiesigen Bezirke mit bedeutenden Geldopfern in Stand gesetzt hat, als die bedeutendsten weinbautreibenden Bürger Pettaus anzusehen sind, und ihre Anlagen sind mustergiltig und stehen bereits im vollen Ertrage. G. Tgblt.

Professor Wilhelm Sahla. †

Die Leiche des verunglückten Professors Wilhelm Sahla, Ordinarius der I. Classe des hiesigen landschaftlichen Untergymnasiums, wurde Samstag den 28. September bei Friedau aus der Drau gezogen und in der dortigen Todtenkammer beigelegt.

Sonntag den 29. September nachmittags gegen 6 Uhr wurden die sterblichen Überreste des so jäh Dahingeshiedenen der geweihten Erde am Friedhofe in Friedau übergeben.

Am Leichenbegängnisse nahm der Lehrkörper des hiesigen Gymnasiums, an welchem der Verbliebene gewirkt, unter Führung des Herrn Directors Hans Tschanet theil. Unter den schönen Kränzen, welche den Sarg zierten, war der von den Primanern ihrem Ordinarius gewidmete einer der schönsten und durch die Dankbarkeit der Schüler geweiht, auch einer der wertvollsten.

Die Einsegnung des Verbliebenen nahm der

Religionslehrer vom hiesigen Gymnasium, Se. Hochwürden Herr Professor Ferdinand Rajcen, unter Assistenz zweier hochw. Herren von Friedau vor.

Wöge dem Verstorbenen die Erde leicht sein. Nicht gut war die Stunde des Begräbnisses gewählt; wäre dasselbe um eine höhere Nachmittagsstunde angeordnet gewesen, so daß der Vormittagszug für die Hinfahrt und der um halb 6 Uhr verkehrende Abendzug zur Rückfahrt hätte benützt werden können, so wäre nicht nur eine zahlreiche Theilnahme seitens Hiesiger voraussichtlich gewesen, sondern auch seitens der Gymnasiasten am Leichenbegängnisse erfolgt, die unterbleiben mußte, weil die Knaben erst mit dem 2 Uhr Nachtschnellzuge die Heimfahrt hätten machen können.

Interessant ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Josef Hecker in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, daß wir Jeden auf dessen heutiges Inserat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

Danksagung.

Unser Kind, ein Mädchen 7 Jahre alt, war seit einem Jahre mit einem chronischen scrophulösen Augenleiden behaftet, welche Krankheit allmählich so weit vorschritt, daß das Kind $\frac{1}{2}$ Jahr lang die Augenlider nicht mehr im geringsten zu öffnen vermochte, stets die dunkelsten Stellen des Zimmers aufsuchte und beständig über heftige Schmerzen in den Augen klagte und außerdem noch Steifheit im Halse zeigte, so daß ein Schulbesuch während dieser sechs Monate vollständig ausgeschlossen war. Wir consultirten während dieser Zeit verschiedene Ärzte, wandten Austeränderung mehrere Wochen an, doch Alles war vergeblich, eine Besserung trat nicht ein. In dieser Nothlage wandten wir uns an den homöopath. Arzt, Herrn Dr. med. Selbeing in Dörfeldorf, Königsdorfer G., nach dessen 3-wöchentlicher Behandlung unser Kind die Augen schon dauernd öffnete, keine Schmerzen mehr verspürte und wenige Tage darnach als vollständig geheilt erschien. Den tiefgefühltesten Dank und beste Empfehlung sprechen die Unterzeichneten dem genannten Herrn öffentlich im Interesse ähnlich Leidender aus.

Wilhelm Raquet u. Frau.

Subwischhafen a. Rh.

Füttern Sie die Ratten u. Mäuse

nur mit dem sicher tödtlich wirkenden

v. Kobbe's HELEOLIN.

Unschädlich für Menschen und Haushiere. — In Dosen à 50 kr. und 90 kr. erhältlich im Hauptdepot bei

J. Grollich in Brünn.

Pettau, H. Nolltor, Apotheker.
A. Seilmschegg, Kaufmann.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System.

Freie Zusendung unter Couvert für 60 Kreuzer in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Echte Schweizer Stickerereien

in großer Auswahl empfehlen

Brüder Slawitsch, Pettau.

Gedenket bei Wetten, Spielen und Testamenten des Pettauer Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Vereines.

Echte, wasserdichte

Tiroler

Wettermäntel

bester Qualität, vorräthig bei

Brüder Slawitsch, Pettau.

Sämmtliche

Winterschuhwaren

für Kinder, Mädchen, Damen und Herren sind in allen Ausführungen bereits lagernd bei

Brüder Slawitsch, Pettau.

Wir suchen

Personen aller Berufsclassen zum Verlaufe von gesetzlich gestatteten Losen gegen Ratenzahlungen laut Gesetzartikel XXXI vom Jahre 1883. Gewähren hohe Provision, eventuell auch fixes Gehalt.

Hauptstädtische Wechselbank-Gesellschaft Adler & Comp., Budapest.

Der in der

Rost-Halle

im Ausschankte gewesene

Sauritscher

1893er,

Maiberger

1893er

von

Maria Straschill,

wird im

Gasthause „zur Bierquelle“

Ungarthorgasse

per große Flasche 80 kr. abgegeben.

Ein neuer, eleganter, offener, viersitziger

Wagen

aus Natur-Eschenholz, auf Oelachsen, ist billig zu verkaufen.

Pettau, Florianiplatz 5.

Alles Zerbrochene

aus Glas, Porzellan, Steingut, Marmor, Alabaster, Elfenbein, Horn, Meerscham, Gips, Leder, Holz, sowie alle Metalle etc. etc. kittet dauerhaft Ruf's unerreichter

Universalkitt

das beste Klebemittel der Welt. In Gläsern à 20 und 30 kr. bei W. Blanke, Pettau.

Best eingerichtete mechanische Strickerei

Alois Heu jun.,

Marburg, Kärntnerstrasse.

Erzeugung aller Arten von Strickarbeiten, besonders Ia. Qualitäten in Damen- und Kinderstrümpfen, Socken, Sommer- und Wintersorten, Damen und Herrengilets, Kinderkleidchen, Unterröcke, Unterhosen und Leibchen, Kinderjäckchen.

Swater-Radfahrliebchen, Rennanzüge etc.

Die feinsten Strümpfe werden zum anstricken übernommen, wenn auch gewirkte und billigst berechnet.

Alle Maschinen für Landwirtschaft



Obstmahlmühlen m. Stein- und Eisenwalzen

Obstpesseren aller Systeme, Obstlörraparate, Obstschälmaschinen,

Dreschmaschinen,

Göppelwerke, Heu- u. Strohpressen

Bodenbearbeitungsmaschinen,

Trieurs, Eggen, Putz- und Mahlmühlen,

Schrotmühlen, Peronospora-

Apparate & Weinpressen,

liefert zu bedeutend herabgesetzten Preisen unter Garantie und auf Probe

Ignaz Heller, Wien

II/2, Praterstrasse Nr. 49.

Ausführliche Cataloge gratis und franco. — Wiederverkäufer gesucht. — Vor Ankauf von Nachahmungen wird besonders gewarnt.

Museum in Pettau

bestehend aus den Abtheilungen:

a) Local-Museum

Sammlungen aus Pettaus Vorzeit,

b) Ferk-Museum

cultur- und kunsthistorische Sammlungen, Naturalien-Sammlung, Sammlungen aus der Steinzeit, ägyptische Alterthümer etc.

Geöffnet an Sonn- und Feiertagen und jeden Donnerstag von 10—12 Uhr Vormittag.

Eintrittskarten à 30 kr. sind bei Herrn Jos. Gspallt, Juweller und im Museum selbst verkäuflich.

Studenten, die Schüler der Handels- und gewerblichen Fortbildungsschule, dann Gewerbegehilfen und Militärmannschaft 10 kr.

Die P. T. Mitglieder des Museal-Vereines haben freien Zutritt.

Richard Sahla gibt in seinem und seiner Mutter Namen schmerz erfüllt Nachricht von dem Hinscheiden seines herzlichst geliebten Bruders, des Herrn

Wilhelm Sahla

steierm. landeschaftl. Gymnasial-Professors

welcher am 20. September 1895 um halb 1 Uhr mittags beim Baden im Draufusse im 37. Lebensjahre den frühen Tod fand. Obwohl an dem Stromgebiet, innerhalb welchem das entsetzliche Unglück geschah, drei Bade-Anstalten liegen, wurde der theure Verblichene erst nach neun Tagen bei Friedau von Flössern aufgefunden.

Die Beerdigung erfolgte am 29. September auf dem Ortsfriedhofe in Friedau.

Ein feierlicher Seelengottesdienst wurde Dienstag den 1. October um 10. Uhr vormittags in Pettau abgehalten.

Wir danken gleichzeitig allen aus nah und fern für die ausserordentliche Theilnahme an unserem tiefen Schmerze.

Pettau, am 30. September 1895.

Im Subabonement zu haben im Café Europa.

Neues Wiener Tagblatt, Fremdenblatt, Wiener Carrikaturen, Deutsche Wacht, Figaro, Floh.

Ein Mädchen,

welches Liebe zu einem Kinde hat, slovenisch und etwas deutsch spricht, wird aufgenommen.

Aufträge in der Administration des Blattes.

Haupt-Gewinn event. 500,000 Mark.

Glücks-Anzeige.

Die Gewinne garantirt der Staat.

Einladung zur Betheiligung an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher **II Millionen 348,795 Mark**

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 115,000 Loose enthält, sind folgende, nämlich:

Der grösste Gewinn ist ev. 500,000 Mark, Prämie 300,000 Mark.

1 Gewinn à 200,000 Mark	56 Gewinne à 5000 Mark
1 Gewinn à 100,000 Mark	106 Gewinne à 3000 Mark
2 Gewinne à 75,000 Mark	231 Gewinne à 2000 Mark
1 Gewinn à 70,000 Mark	812 Gewinne à 1000 Mark
1 Gewinn à 65,000 Mark	1415 Gewinne à 400 Mark
1 Gewinn à 60,000 Mark	20 Gewinne à 300 Mark
1 Gewinn à 55,000 Mark	132 Gewinne à 200, 150 Mark
2 Gewinne à 50,000 Mark	39755 Gewinne à 155 Mark
1 Gewinn à 40,000 Mark	8290 Gewinne à 134, 100, 98 M.
3 Gewinne à 20,000 Mark	6348 Gewinne à 69, 42, 20 Mark
21 Gewinne à 10,000 Mark	im Ganzen 57,700 Gewinne

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Der Hauptgewinn 1. Classe beträgt 50,000 M., steigt in der 2. Cl. auf 55,000 M., in der 3. auf 60,000 M., in der 4. auf 65,000 M., in der 5. auf 70,000 M., in der 6. auf 75,000 M., in der 7. auf 200,000 M. und mit der Prämie von 300,000 M. eventuell auf 500,000 M.

Für die erste Gewinnziehung, welche amtlich festgesetzt, kostet

das ganze Originallos nur Gulden 3.50,
das halbe Originallos nur " 1.75,
das viertel Originallos nur " —.90.

Jeder der Betheiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsaliste unaufgefordert zugesandt.

Verlosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Vertheilung der Gewinne auf die 7 Classen ersichtlich, versende im Voraus gratis.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder

erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder auch gegen Nachnahme.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber sogleich, jedoch bis zum

1. November d. J.

vertrauensvoll an

Joseph Heckscher,

Banquier und Wechsel - Comptoir in HAMBURG.

Danksagung.

Durch den herben Verlust, welchen wir durch das Hinscheiden unseres geliebten Sohnes und Bruders erleiden, entschlossen, die Unglücksstätte ehemöglichst zu verlassen, war es uns leider unmöglich, Allen, welche uns hilfreich und tröstend zur Seite standen, persönlich zu danken. Besonderen Dank dem hiesigen Stationscommandanten, Herrn Major F i t z n e r und seinen Untergebenen, welche so eifrig bemüht waren, den theuren Leichnam aufzusuchen. Dem hochherzigen Freunde, Herrn Professor M a j c e n, sei für seinen letzten Beweis der Freundschaft innigst gedankt. Auch allen Herren Collegen, Bekannten und Schülern des Verblichenen, welche ihm die letzten Ehren erwiesen, rufen wir nun aus der Ferne unseren tiefgefühlten Dank und einen tieftraurigen Abschiedsgruss zu.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Kunst- und Walzen-Mühlen F. C. Schwab in Pettau.

Walzenmehle.

	Nr.	Preise in ö. W. pr. 100 Kilo	
		fl.	kr.
Aus Weizen.			
Tafelgries, fein oder grob	—	12	—
Kaiser-Auszug	0	12	—
Mundmehl, Auszug	1	11	50
Extra-Semmelmehl	2	11	—
Semmelmehl	3	10	—
Extra-Brodmehl	4	9	50
Mittel-Brodmehl	5	9	—
Brodmehl	6	8	50
Schwarzbrodmehl	7	7	—
Futtermehl	8	5	—
Weizenkleie sammt Sack	—	4	—
„ ohne „	—	3	70
Aus Korn.			
Kornmehl, Auszug	I	9	—
Kornmehl, mittelfein	II	8	—
Kornmehl, ordinär	III	7	—
Futtermehl		5	—
Kornkleie sammt Sack		4	—
„ ohne „		3	70
Aus Haiden.			
Haidenmehl, fein	A	16	
Haidenmehl, mittel	B	12	
Haidenkleie sammt Sack		5	
Aus Türken.			
Türkengries, gelb		11	
Polentamehl Ia		10	
Maismehl IIa		9	
Maisschrot		7	

Umtausch von Getreide gegen Mehl

und Detail-Verkauf in der

**Specerei-, Material-, Farbwarenhandlung, Mehl- u. Kohlen-
niederlage**

„Zur goldenen Kugel“

in

Hauptplatz **PETTAU**, Hauptplatz.

☛ *Jeder, auch der kleinste Auftrag wird prompt effectuirt.* ☛

☛ **Wieser Glanz-Kohle** ☛

bei Abnahme von Wagenladungen 85 kr. per Meter-Zentner franco Haus.

Jedes dritte Los gewinnt!

Jedes dritte Los gewinnt!

Dem Glücke biete die Hand.

Noch nie dagewesene günstige Gewinnchancen

bietet die

Ungarische Klassen-Lotterie,

weil von 100,000 Losen

31.499 Lose mit Geldgewinne gezogen werden.

Mit fabelhaft hohen Treffern ist die Ungarische Klassen-Lotterie ausgestattet, denn der grösste Gewinn im glücklichsten Falle ist

Eine Million Kronen.

Original-Lose

für die erste Klasse.

ganzes | zehntel | zwanzigstel
140 Kr. | 4 Kr. | 2 Kronen

Original-Lose

für beide Klassen giltig.

ganzes | zehntel | zwanzigstel
80 Kr. | 8 Kr. | 4 Kronen

Bei Voll-Losen, welche in erster Klasse mit Gewinn gezogen wurden, wird gleichzeitig mit dem Gewinn die im voraus bezahlte Einlage für die II. Klasse zurückvergütet.

Bestellungen möglich mittelst Postanweisung unter recht deutlicher Angabe der Adresse erbeten.

Die Ungarische Klassen-Lotterie hat folgende Geldgewinne:

Eine Prämie von 600.000 Kronen.

1 Gewinn à 400000 Kronen

1 " " à 200000 " "

1 " " à 100000 " "

1 " " à 80000 " "

1 " " à 60000 " "

1 " " à 50000 " "

1 " " à 40000 " "

1 " " à 30000 " "

3 " " à 20000 " "

3 " " à 15000 " "

Der von dem 49. Hauptgewinne der 2. Klasse zuletzt gezogene erhält auch die Prämie von 600,000 Kronen.

5 Gewinne à 10000 Kronen

12 " " à 8000 " "

27 " " à 6000 " "

8 " " à 4000 " "

110 " " à 2000 " "

213 " " à 1000 " "

100 " " à 400 " "

2010 " " à 200 " "

20000 " " à 100 " "

9000 " " à 80 " "

zusammen 31,499 Gewinne im Gesamtbetrage von

5 Millionen 600.000 Kronen.

Die Ziehungen unterliegen der Aufsicht der Staatsbehörden und finden unter Zuziehung eines kön. öffentlichen Notars statt.

Ziehung der I. Classe:

v. 16. bis 19. October 1895.

Ziehung der II. Classe:

v. 6. bis 14. Dezemb. 1895.

Die Gewinne werden baar und ohne jeden Abzug ausbezahlt.

Lose zu beziehen durch

C. Heintze, Haupt-Collecteur,

BUDAPEST

Servitenplatz Nr. 3.

Telegramm-Adresse: Lottoheintze, Budapest.

Jedes dritte Los gewinnt!

Besteller wollen für Porto 10 Heller, für recommendierte Briefe 30 Heller, für jede Gewinnliste 20 Heller extra beifügen.

Jedes dritte Los gewinnt!

Wichtig für jedes Haus!

Draht-Matrakzen

die besten Betteneinsätze, rein, gesund, dauerhaft, billig, liefert die I. steir. Draht-Matrakzenfabrik

R. Makotter in Marburg,

Rärtnerstrasse 24.

Eisenmöbel, Matrakzen, Kastenbetten.

Vertretung für Pettau und Umgebung:

Josef Kasimir in Pettau.

1895^{er}

Vorzüglichen Himbeersaft

das Kilo mit 60 kr. empfiehlt

Johann Straschill am Rann.

Detailverkauf im Landesproducten-Geschäft.

Zur bevorstehenden Weinlesezeit empfiehlt Nachstehendes äusserst billig Geachte Alkoholometer mit Theilung von 5-70 oder 65-100. Geachte Saccharometer, ungeachte Saccharometer oder Alkoholometer, auch die von 0-100. Maisch-Thermometer, Brandweinwagen, Wein- und Mostwagen nach Wagner. Klosterneuburger Wein- und Mostwagen mit und ohne Mess-Cylinder von Heinrich Kapeller in Wien.

Hochachtungsvoll

JOS. GSPALTL, Goldarbeiter und Optiker in Pettau.

Kaufet Südmarkzündler!

Geschäfts-Übersiedlungs-Anzeige.

Frau **Paula Starkl**, Modistin in Pettau zeigt hiermit den verehrlichen P. T. Damen von Pettau und Umgebung ergebenst an, dass sie ihren

Modisten-Salon

von der Kirchgasse in die Ungarthorgasse, in das Haus des Herrn Hauptmann Erle, vis-à-vis der neuen Post, verlegt hat und empfiehlt sich den P. T. Damen mit einer grossen neu eingelangten Auswahl von Damen-, Mädchen- und Kinderhüten für die Herbst- und Winter-Saison.

Hochachtungsvoll zeichnet

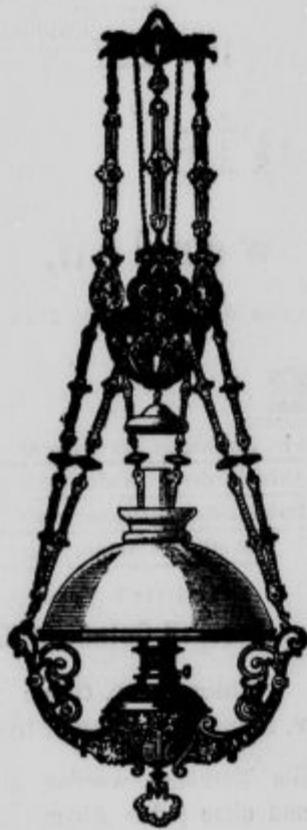
Paula Starkl

Modistin.



Kameelhaar - Havelock fl. 9, mit ganzen Kragen fl. 13, Wettermäntel aus Kameelhaar fl. 7, (das Beste), Loden-Anzüge in allen Farben fl. 16, stets vorräthig bei Jacob Rothberger, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien I., Stephansplatz 9.

Jos. Kollenz, Pettau.



Glas-, Porzellan-, Steingut-
und
Znaimer Kochgeschirr-
Lager.



Alle Grössen Spiegel mit und ohne Rahmen. Café-, Thee- und Speiseservices, wie auch Bier-, Wein-, Liqueur-Services in geschmackvollster Ausführung. Fenster mit aller Art Tafelglas werden in und ausser dem Hause schnell und billigst verglast. Für Bilder und Photographien halte ich stets eine grosse Auswahl von geschnitzten Rahmen am Lager.

Ausserdem grösste Auswahl von Ditmar- und echt belgischen Lampen für Gast- u. Café-Häuser, sowie für den Privatgebrauch. Hänge-, Steh- und Küchenlampen, Salonlampen, Kellerlampen, Studierlampen, Clavierlampen, Kanzleilampen, Comptoirlampen, Nachtlampen, Ampeln und sämtliche dazugehörigen Bestandtheile.

Lager von **Herren- und Damenwäsche, Band-, Wirk- und Kurzwaaren, Sammeten, Regen- u. Sonnenschirmen, Miedern, Damenputzartikeln,** stets das **Neueste in Cravatten und Kragen** in bester Qualität.

Alle Sorten **Handschuhe, Vorhänge, Teppiche, Bett- u. Waschtischvorleger, Ledertücher, Reisekoffer,** wasserdichte **Tiroler Regenmäntel.**

Nur beste Sorten **Strickgarn,** das bei mir schon seit 20 Jahren eingeführte **Peristrickgarn** in weiss und färbig.

In glatten Farben, das in allen ersten Geschäften Österreichs eingeführte **Hausfrauenstrickgarn.**

Sämmtliches **Zugehör für Schneider.** Alle Gattungen **Nadlerwaaren** und **Pelzwaaren** etc. etc.